

Dachau am 3/9 97.
 Meine liebe Emmy!

Wie ich Dir durch das gute
 Knäppchen mittheilen liess,
 haben Frigo und ich heute
 15 Fühner erbeutet. 4 davon
 habe ich Freund Dill gegeben,
 und nur verblieben 6 wunder-
 volle jünge und 5 alte Fühner,
 darunter 2 ganz alte Fühner.

Kathi bittet mich, Dich bitten
 zu müssen, auch nehme ich an,
 das Voi nicht zu rückbleibt.

Wir alle bitten Dich, uns
 umgehend mitzuthemen,
 was mit den Fühnern
 zu geschehen hat, damit sie
 zu Euerm Kommen noch

oder schon schmackhaft sind.

Sämmtliche Führer wurden
sofort ausgenommen. Die
alten dürfen sich vielleicht
als Anführer nicht lassen.

Nachdem ich von der Jagd
zu F. Raue kam, war Fel.
v. Tarnow mit einer Dame
aus Wien hier, die meine
Schülerin für kurze^{Zeit} werden
will. Wir wollen sehen!
Fel. Rohmeder hat sich auch
wieder vorgestellt. Fel. Pfaffinger
kam für regelrecht launkünde
und da Kurz vorher Frau
Toboy die Dich herzlich grüßen
lässt hier war, Dill noch her,
schickte, so war wieder viel

Trübel im Haus und die
Damen hatten die Empfindung,
dass sie eher bei einem Arzte,
denn einem Maler weilten.

Ich kam natürlich nicht
zum Nachmittagsessen.

Auch gestern ^{ich}minutengleich
nach Tisch, als ich von Altsch
kam, für Dora hinauf, wo
der Klüber gerade ausrückte,
und werde mir im Schlaf
nach Tisch wohl abgewöhnen.

Dora hat grosse Höflichkeit und
Empfang während alle Zimmer
in der grössten Unordnung
sind ein Telegramm mit der
Nachricht, dass Edward heute
kommt. Er kommt also in

Die grösste Mordung,
Dill, der einige Tage unwohl
war, besuchte mich gestern
und sprach sich sehr lobend
über meine Lachenaus und
fand grossen Fortschritt. Der
letzte Kloostraben, den ich
für die Illustrationen gezeichnete,
gefiel ihm ausnehmend
und er meinte ich soll ihn ausstellen.
Ich bin recht glücklich
und bin, wie Knäppchen stets
zu sagen pflegt, guter Hoffnung.
Beide Klavieren grüsse
vielmals ehrens die Togausere.
Dich aber können F. Lugs und
ich herzlichst. Mutter grüsst
die ganze Gesellschaft.
Dein getreuer
Wolf.